

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Der Schweizerische Männergesang**

**Nägeli, Hans Georg**

**Zürich, [ca. 1825]**

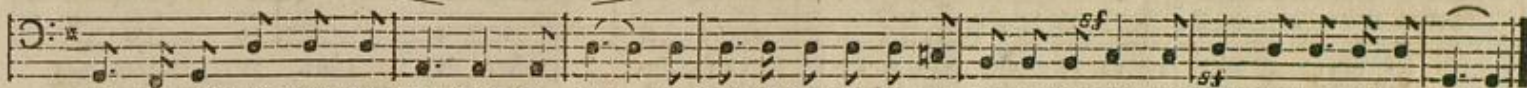
XI. Der Wechsel der Jahreszeiten

**urn:nbn:de:bsz:31-69480**

## XI. Der Wechsel der Jahreszeiten.

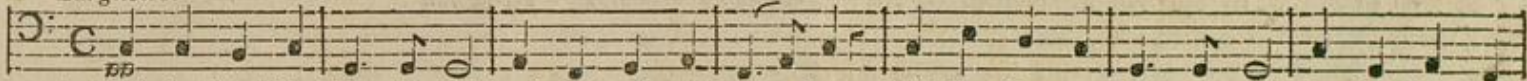
*Andantino.*

1. Wie schön ist der Wechsel der Zeiten, ihr Freunde! im wandelnden Jahr! wie herrliche Freuden be-
2. Der Frühling schenkt Wonne und Leben der wieder erwachten Natur; es grünen die Büsche, die
3. Der Sommer, mit heiteren Tagen, reist, was ihm der Frühling gebietet, und bringt, wenn er mattet wir
4. Den letzten erfreulichen Segen gewährt uns die herbstliche Zeit; dann reist uns die Traube ent-
5. Und schützt vom kalten Gesitze der Winter uns Schnee auf die Flur, so schlägt uns kein Stürmen nicht



rei-ten und bringen dem Menschen sie dar! wie schön ist der Wechsel der Zeiten, wie schön, wie schön im wandelnden Jahr!  
 Re-ben, die Saa-ten, die Wie-sen, die Flur. - - - - -  
 kla-gen, sanft küb-len-de Fruch-te uns dar. - - - - -  
 ge-gen, das Herz zu er-qui-cken be-reit. - - - - -  
 nie-der; sein Eis-lauf er-gö-ßet uns nur. - - - - -

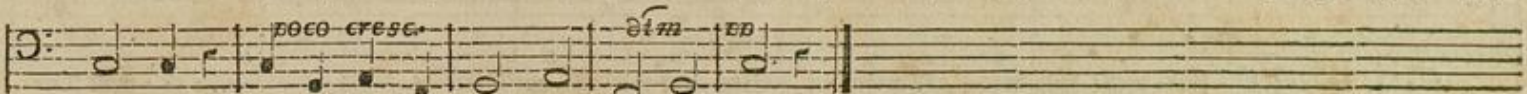
## XII. Wohlthätigkeit.

*Larghetto.*

1. Bald ja schaut die Mitternacht mahnend auf uns nieder: „daß ihr Morgen wirkt und wacht, laßt Schlaf die
2. Kranke, wach auf Moos und Stroh, zähl-ten, ach! Sekunden; uns sind hier so lebensfrohe Stunden hin-ge-
3. Des-ßen Wort die Welt erschuf, sein Gebot ist Lie-be; gern gehorchen wir dem Ruf, frey aus Her-zens-



„Ste-der!“ daß wir, Freunde! sanfter ruhn, säu-met noch, zu scheiden! erst gedanket wohl-zu-thun; mindert,  
 schwunden. Wo die Freunde Herzen eint, ist es süß, zu weilen; Freunde, wo der Kum-mer weint, eilt auch,  
 trie-be. Vor-ge-fühl vom Him-mel-reich ist die Lust zu spen-den, Wohlthun macht den En-geln gleich; stre-bet,



Freun-de! min-tert Men-schen-lei-den!  
 - - - eilt ihn auch zu thei-len!  
 - - - stre-bet, Leid zu eu-den!